

Beklemmend harmonisch

Bazenheid: Lesung im Restaurant zur Alten Zwirnerei

(rop) Gut vierzig Besucherinnen und Besucher hatten sich am Donnerstag im Restaurant zur Alten Zwirnerei Mühlau, Bazenheid eingefunden, um mit Schauspieler Erich Furrer und Akkordeonguru Goran Kovacevic den ersten Lesezyklus von «Leseratten & Ohrwürmer» im neuen Jahr einzuläuten. Literarisches Thema des Abends war Georg Büchners Novelle «Lenz», eine Erzählung über den geistigen Zerfall des Schriftstellers Jakob Michael Reinhold Lenz, während seines Aufenthalts bei Pfarrer Oberlin.

Dunkle Wolken zogen auf

Goran Kovacevic und sein Akkordeon, von Beginn weg eine Einheit, eröffneten die Vorführung. Wer von dem bekannten Virtuosen die gewohnt rasenden Tastenläufe erwartete, wurde sogleich überrascht. Denn, was der Musiker seinem Instrument entlockte, glich eher einem bedrohlichen Orkan. Zerfahren und kakophon sind Attribute, die den ersten Stücken des Abends gerecht werden. Ebenso beklemmend wie die Laute des schnaufenden Akkordeons, präsentierte sich der literarische Auftakt von Erich Furrer. Unheilsschwangere

Landschaftsbeschreibungen sowie der wirre Gemütszustand des Protagonisten Lenz vermochten die Zuschauenden in einen Zustand gefesselter Erstarrung zu versetzen. Wohin man auch schaute, nur gebannte Blicke auf die Bühne. Von dort aus versprühten die beiden Künstler, der eine artikulierend, der andere spielend, eine Atmosphäre, die zum Greifen dicht schien.

Extreme Gefühle

Lenz hatte sein Ziel erreicht, die archaische, unberührte Natur wich einem kleinen Bergdorf in den Vogesen, einem ostfranzösischen Gebirgszug. Bei Pfarrer Oberlin sollte der Schriftsteller seine zerrüttete Seele kurieren. Seine Therapie schlug jedoch offensichtlich fehl, denn Erich Furrer setzte die immer extremeren Ausbrüche der gequälten Seele Lenz' energisch in Szene. Wirres Lachen, verängstigtes Hauchen und schier wahnsinniges Kreischen verliehen der Handlung erschreckende Authentizität. Ebenso abwechslungsreich und immer dem textlichen Geschehen entsprechend vermittelte Goran Kovacevic seine Gefühle. Nur musikalisch. Er spielte träumend schwelgerisch, dann angespannt in sich gekehrt, wenig später mit ausgezogenem Akkordeon wie eine bedrohliche Fledermaus anmutend. Die Besucherinnen und Besucher genossen die musikalischen ebenso wie die schau-



Erschreckend authentisch: Erich Furrer am Donnerstag.

spielerischen Ergüsse, die beiden Akteure waren sich in punkto Ausstrahlung und Faszination ebenbürtig.

Spontane Harmonie

«Wir sind uns in der Summer Lounge von TVO zum ersten Mal begegnet. Einer Anfrage von Erich Furrer zu einem gemeinsamen Projekt sagte ich spontan zu», so Goran Kovacevic. Dass das am Donnerstag perfekt eingespielt wirkende Duo sich erst einen Tag zuvor, am Mittwoch, getroffen hatte um zu proben und zuvor nur per E-Mail ihre Ideen ausgetauscht hatte, unterstreicht nur die Professionalität der beiden Künstler.

Am Ende blieb Erich Furrer und Goran Kovacevic nur noch, sich beim Publikum zu bedanken, welches seinerseits für die furiose und emotionsgeladene Darbietung dankbar schien. Anschliessend konnte der geneigte Musikfan beim Ausgang die Veröffentlichungen von Goran Kovacevic erwerben, von Bach über slawische Folklore bis hin zu Eigenkompositionen war, wie auch während dem Programm, alles vertreten. Der Auftakt in den neuen Lesezyklus von «Leseratten und Ohrwürmer» am Donnerstag – ein Auftakt, der nach mehr verlangte.



Musik und Schauspiel waren Eins.